

Ausgabe 4 • 2005



Quartett

Kundenzeitschrift der
STADTWERKE POTSDAM GMBH





Editorial



Impressum

Herausgeber:
STADTWERKE POTSDAM GMBH
Steinstraße 101
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6619000

Verantwortlich:
STADTWERKE POTSDAM GMBH
Marketingabteilung
Dr. Karin Sadowski (V.i.S.d.P.)

Redaktion:
Stefan Klotz (STADTWERKE)
Karsten Zühlke (EWP)
Thomas Stutterich (STEP)
Uta Falk (ViP)

Fotos:
STADTWERKE POTSDAM GMBH,
so weit nicht anders gekennzeichnet.

Layout:
Peter Sablotny (STADTWERKE)
Katrin Janoschek (STADTWERKE)

Titelbild:
STADTWERKE POTSDAM GMBH

Druck:
Druckerei Edmund Stein GmbH

Redaktionsschluss:
05. Dezember 2005

Erscheinungsweise:
Vierteljährliche, kostenlose Verteilung an die Potsdamer Haushalte. Außerdem in den Kundenzentren und in einigen ViP-Fahrzeugen erhältlich.

Liebe Potsdamerinnen und Potsdamer,
liebe Kunden der STADTWERKE POTSDAM GMBH,

lassen Sie mich, wie üblich im vierten Heft, das Jahr 2005 aus Sicht der STADTWERKE-Unternehmen Revue passieren. Zwei Jubiläen prägten dieses Jahr: 125 Jahre Straßenbahn bei der ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH und 10 Jahre Heizkraftwerk bei der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP). Solche Jubiläen kann man nur dann feiern, wenn es wie bei uns zuvor jahrzehntelange kontinuierliche Arbeit gab.

Mit der Inbetriebnahme des erdgasbetriebenen Heizkraftwerkes Potsdam-Süd Ende 1995 war das Konzept der Energieversorgung für Potsdam noch nicht abgearbeitet. Vielmehr musste die erzeugte Energie auch effizienter verteilt werden. Mit dem Bau des Umspannwerkes Nuthse wurde 2005 ein wichtiger Meilenstein gesetzt. Versorgungssicherheit zu gewährleisten, das ist die tägliche Arbeit jenseits der spektakulären Schlagzeilen. Ebenso ist es beim Wasser: Das Potsdamer Trinkwasser hat eine gleichbleibend hohe Qualität.

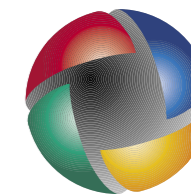
Auch die Zukunft in einer lebenswerten Umwelt liegt uns am Herzen. Deshalb hat die EWP ihr Förderprogramm für Erdgasautos verlängert. Eine Verbesserung des Umweltschutzes bei der ViP ist jetzt sogar zertifiziert. Seit Mitte dieses Jahres ist die Technische Anleitung Siedlungsabfall (TASi) in Kraft, die es umzusetzen galt. Die Stadtentsorgung Potsdam GmbH (STEP) hat gemeinsam mit der Stadt als Auftraggeber ihre Hausaufgaben gemacht. Hier wurde bereits in den Vorjahren unspektakuläre, aber ganz wichtige Sacharbeit geleistet, immer im Dienste der Kunden, der Auftraggeber und der Allgemeinheit.

Neu ist seit diesem Jahr die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP) im Unternehmensverbund, die beide Potsdamer Schwimmhallen und beide Strandbäder betreibt. Mit den Besuchern der Schwimmhalle „Kiezbad am Stern“ feierten wir im Oktober die Fertigstellung des ersten Modernisierungsabschnittes. In den vergangenen drei Heften haben wir Sie ausführlich über die Aktivitäten zum Bau eines neuen Freizeitbades am Brauhausberg nach Plänen von Oscar Niemeyer informiert. Auch für dieses Heft war dies vorgesehen. Die politische Debatte in der Stadt Potsdam und im Land Brandenburg war jedoch bei Drucklegung dieser Zeitschrift in vollem Gange und eine Entscheidung noch nicht gefallen. Deshalb haben wir im regulären Heft auf eine Berichterstattung verzichtet. Nach wie vor bleibt es jedoch unser Ziel, den Potsdamern und ihren Gästen ein Freizeitbad zu bieten.

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir wieder einen Kalender für Sie vorbereitet. Diesmal enthält er zusätzlich einen Gutschein für eine Film-DVD mit dem Titel „Wohlfühlen in Potsdam“. Mit unserer Arbeit wollen wir genau das für unsere Kunden erreichen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr 2006.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Paffhausen
Geschäftsführer



Inhalt

energie	wasser	entsorgung	verkehr	bäder	SWP/Stadt
---------	--------	------------	---------	-------	-----------



Preisgünstig, umweltschonend, sicher – Potsdamer geben immer öfter Gas	4
Service-Tipp: Gas-Check - damit sichere Anlagen sicher bleiben	4
Neue Partner bei der <i>local*card</i>	5
Im Blickpunkt: Mahnungen vermeiden	5
Hans-Thoma-Straße: Erster Bauabschnitt planmäßig fertig	6
Service: Trinkwasser und Salz machen die Nase frei	6
Wasserreiches Land mit sinkendem Trinkwasserverbrauch	7
Im Blickpunkt: Wasserfilter im Haushalt	7
Mehrstufige Aufbereitung und Verwertung von Siedlungsabfällen	8
Service: Technische Anleitung Siedlungsabfall (TASi)	8
Neues zur Entsorgung von Elektrogeräten	9
Im Blickpunkt: Abfallwirtschaftskonzept wird fortgeschrieben	9
Schadstoffkalender 2006	10
Richtiges Verhalten an Haltestellen	12
Service: Modelle und Bücher aus dem Online-Shop	12
Fahrplandiskussion 2006 Takt+: Sagen Sie Ihre Meinung!	13
Im Blickpunkt: Zertifizierung nach ISO 140014: ViP verbessert Umweltschutz	13
„Kiezbad am Stern“ nach Modernisierung in neuem Glanz	14
Service: Baden zwischen den Feiertagen	14
Im Blickpunkt: Medaillen und Pokale für Potsdamer Schwimmmeister	15
STADTWERKE-Kalender diesmal mit DVD-Gutschein	19
Bürgerhaushalt in Potsdam 2006 – Erste Ergebnisse der Bürgerversammlungen	16
Im Januar: Anmeldung für Schulanfänger 2006	18
Service: Auch Erstklässler können mit Schülerticket fahren	18
Jahreswechsel im Potsdamer Luftschiffhotel feiern	19
Tradition und Innovation in der Medienstadt Babelberg	20
Comic: Murmel und die zerbrochene Bank	22
Rätsel und Gewinner	23



Jahresrückblick Erdgasfahrzeuge:

Preisgünstig, umweltschonend, sicher – Potsdamer geben immer öfter Gas

Erdgasfahrzeuge sind nicht mehr nur eine Randerscheinung im heutigen Straßenverkehr. Wer bewusst alle Aspekte von Mobilität und Umwelt zusammenfasst, kommt am Erdgasfahrzeug nicht mehr vorbei.

Wirtschaftlich und umweltschonend

Die Treibstoffkosten gegenüber Diesel- und Benzinfahrzeugen sind deutlich geringer, so entspricht der Abgabepreis von derzeit 0,759 Euro/kg einem Dieselpreis von 0,57 Euro/l. Das bedeutet eine Kraftstoffersparnis von 40 %, ohne die steuerlichen Komponenten hierbei zu berücksichtigen, die ein Erdgasfahrzeug gegenüber einem Diesel hat.

Erdgasfahrzeuge haben ein geringeres Ozon- und Smog-Potential, sie stoßen weder Rußpartikel noch Schwefel aus

und bei der Betankung entstehen fast keine Emissionen. Gegenüber Diesel und Benzin werden mit Erdgas Schadstoffreduzierungen von bis zu 80 % erreicht. Besonders interessant ist das Fahren mit Erdgas auch deshalb, weil dabei in den Abgasen kein so genannter Feinstaub produziert wird.

Erster Lkw und erstes Polizeiauto

Erste nachhaltige Entwicklungen sind auch im Potsdamer Stadtverkehr zu erkennen, die Firma Kühncke & Sohn GmbH, ein mittelständisches Unternehmen, hat im Monat Oktober den ersten LKW mit Erdgasantrieb zugelassen und die Polizei Brandenburg schickt einen Funkstreifenwagen mit Erdgas seit geraumer Zeit in Potsdams Straßen auf Patrouille. Dieser Trend schlägt sich auch in der stetig

steigenden Absatzstatistik an der Tankstelle am HKW der Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) nieder, dort tankten 2005 rund 120 Fahrzeuge insgesamt mehr als 100.000 kg Erdgas.

Weiter Förderung durch die EWP

Die EWP wird auch in Zukunft interessierte Potsdamer bei der Neuanschaffung von Erdgasautos mit je 511 Euro unterstützen. Tipp für Fahrschulen: Mit der EWP können Sie das Fahren mit einem Erdgas-Fahrschulwagen testen. Ab Januar ist für zwei Monate ein vollausgerüsteter Fahrschulwagen in Potsdam unterwegs. Mehr Infos telefonisch oder unter www.stadtwerke-potsdam.de/erdgasautos.

Info 0331 6619712

Service-Tipp

Gascheck – Damit sichere Anlagen sicher bleiben

Alle zwölf Jahre sollten Gasleitungen und Gasinstallationen im Haus auf ihre Sicherheit überprüft werden. Diese langen Prüfintervalle sind auf die sehr sichere Erdgastechnik zurückzuführen. Doch die Notwendigkeit des Gas-Checks gerät mit der Zeit in Vergessenheit. Deshalb empfiehlt die EWP allen Gasheizungsbesitzern, die Sicherheitsprüfung mit der regelmäßigen Wartung kostengünstig zu verbinden. Aber auch sonst sollten Sie als Betreiber einer Gasinstallation diesen Prüfungsturnus beachten. Innungsfachbetriebe des Installateur- und Heizungshandwerks sind



dafür die richtigen Ansprechpartner, denn sie kümmern sich auch um alle Gasleitungen und Gasinstallationen. Außerdem bescheinigen sie nach erfolgter Prüfung deren Sicherheit in einem Prüfprotokoll. Neben der Sichtprüfung werden Dichtheitskontrollen mittels Gas-Leckmengen-Messgerät durchgeführt und somit auch schlecht zugängliche Abschnitte überprüft. Weitere Auskünfte zum Gas-Check gibt Herr Elstner vom Kundenzentrum Charlottenstraße.

Info 0331 6619764

Neue local*card-Partner:

WaschBar, Autoservice Partyservice und Volkspark

WaschBar vereint Waschsalon und Kneipe



In der Waschbar in der Geschwister-Scholl-Straße 82 können Sie Ihre Wäsche waschen. Die Zeit, bis alles fertig ist, muss jedoch nicht wie sonst mit Rumgucken und Zeitung lesen verbracht werden. Denn in der „WaschBar“ kann getrunken und gegessen werden. Geöffnet täglich von 10 bis 24 Uhr. Infos: www.waschbar-pdm.de
Rabatt mit local*card: 10% auf alle alkoholfreien Getränke

Party- und Veranstaltungsservice Hilbig



Speisen, Getränke und Komplettlösungen für Firmenfeiern, Familienfeiern, Hochzeiten und andere Veranstaltungen. Heinrich-Mann-Allee 55, Tel.: 0331 902194
Infos: www.partyhilbig-potsdam.de
Rabatt mit local*card: 10%

Volkspark Potsdam



Zum Spaziergehen, Sporttreiben und zu vielen Veranstaltungen lädt der Volkspark Potsdam auch im kommenden Jahr wieder ein. Ein besonderes Angebot ist die Jahreskarte.
Rabatt mit local*card: Die Jahreskarte erhalten sie zum Treuetarif.

Autoservice Krüger



Rund-um-Service für Ihr Auto: Die typenoffene KFZ-Werkstatt in der

Zeppelinstraße 45 in Potsdam-West übernimmt Reparaturen, Unfallgutachten, HU und AU, Bremsen-Check, Winter-Check, Reifenwechsel und auf Wunsch auch die Einlagerung Ihrer Reifen.



Qualität und Service sowie die günstige Verkehrsanbindung sind ein Plus bei der Auswahl Ihrer künftigen Werkstatt. Infos: www.autoservice-krueger.de
Rabatt mit local*card: 5% auf alle Materialleistungen

Autopflege West



„Schönheitspflege für Ihr Auto“, so das Motto. Vier verschiedene Pflegeprogramme stehen zur Auswahl und beinhalten je nach Paket: u.a. Innen- und Außenreinigung, Lackaufbereitung, Lack- und Scheibenversiegelung. Potsdam-West, Zeppelinstraße 45
Infos: www.autopflege-west.com
Rabatt mit local*card: 10%

Artwerbung Karlipp



Über Entwurf, Satz, Gestaltung, Druck bis hin zur Fertigung von Planen, Schildern, Folienschriften und den Verkauf von Werbeteilen inklusive Aufdruck bietet Artwerbung umfangreiche Angebote in der Werbeproduktion. Potsdam-West, Zeppelinstraße 45
Infos: www.artwerbung.com
Rabatt mit local*card: 7% auf alle Textilien und Aufdrucke

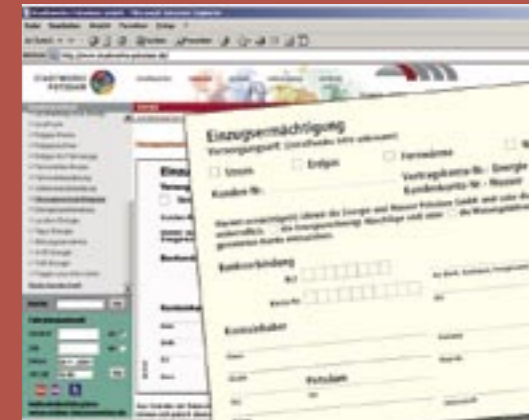
Im Blickpunkt

Mahnungen vermeiden

Seit Oktober versendet die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) nicht mehr die so genannte „Zahlungserinnerung“. Bei Zahlungsrückständen wird jetzt gleich die erste Mahnung versandt und gegebenenfalls die Einstellung der Versorgung (Sperrung) angedroht. Diese Verfahrensweise entspricht dem geltenden Schuldrecht und ist konform zu den Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung von Tarifkunden (AVB), dennoch sind Mahnungen und Sperrungen für den Kunden und auch für den Versorger unangenehm.

Ratenvereinbarung bei Geldsorgen

Für den Fall, dass säumige Kunden Zahlungsschwierigkeiten haben, gibt es deshalb die Möglichkeit der Ratenvereinbarung. Dabei ist es wichtig, die EWP frühzeitig zu informieren, damit gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht werden kann. Jedoch ist für die Ratenvereinbarung eine Einzugsermächtigung Bedingung. Schuldnerberatungsstellen sind weitere Anlaufpartner.



Abbuchung – ohne Stress und ohne Risiko

Manchmal führt jedoch nur Vergesslichkeit zur Mahnung. Um zu vermeiden, dass Sie Zahlungen vergessen, und um Wege und Aufwand zu sparen, ist die Einzugsermächtigung (Abbuchungsverfahren) die sicherste Variante. Rund 60 % der Kunden nutzen sie. Das Abbuchungsverfahren spart Zeit und ist zudem völlig ohne Risiko. So kann der Kunde im Widerspruchsfalle die Zahlungen innerhalb von sechs Wochen bei seiner Bank rückgängig machen. In der Praxis passiert das nur selten. Einzugsermächtigungen erhalten Sie im Kundenzentrum Charlottenstraße 42 und in der Steinstraße 101 sowie im Internet unter: www.stadtwerke-potsdam.de/energie-abbuchung

Info 0331 6619766

Info 0331 6611407



Hans-Thoma-Straße:

Erster Bauabschnitt planmäßig fertig

Die Energie und Wasser Potsdam GmbH (EWP) wird mit dem Vorhaben „Trink-, Schmutz- und Regenwasser Gebiet Hans-Thoma-Straße, Potsdam“ die Anlagen der Trinkwasserversorgung sowie die Schmutz- und Regenwasserableitungssysteme in dem nördlich der Humboldtbrücke gelegenen Einzugsgebiet nachhaltig verbessern.

Der erste Bauabschnitt wird in der kommenden Woche, am 20. Dezember, planmäßig fertiggestellt und die mehrmonatigen Verkehrseinschränkungen können aufgehoben werden. Die EWP bedankt sich bei allen betroffenen Kunden und Verkehrsteilnehmern auch an dieser Stelle noch einmal für ihr Verständnis.

Zweiter Bauabschnitt Mitte 2006

Im zweiten Bauabschnitt soll die Regenwasserableitungs-Trasse durch die Errichtung eines Reinigungsbauwerkes sowie des Auslaufbauwerkes am Havelufer im

Bereich der in Planung befindlichen Feuerwache komplettiert werden. Die Realisierung dieses die Kurfürsten- und Behlertstraße umfassenden Bauabschnittes ist für Mitte 2006 geplant. Die EWP wird rechtzeitig über den genauen Baubeginn informieren.

Gut gerüstet für kommende Planung

Das in seiner Gesamtheit betrachtete Planungsgebiet beider Bauabschnitte umfasst die Kurfürstenstraße, die Behlertstraße, die Hans-Thoma-Straße und die Leibstraße sowie die Gutenbergstraße zwischen Hans-Thoma-Straße und Berliner Straße. Die alten Leitungen wurden um 1910 hergestellt, woraus ein sehr schlechter baulicher Zustand resultierte.

Der erste Bauabschnitt hatte zunächst den kompletten Leitungsbau in der östlichen Gutenbergstraße, der Hans-Thoma-Straße und Leibstraße sowie die Regenwasserableitungs-Trasse parallel zur Nuthestraße

umfasst. Für die Maßnahme waren außerdem zahlreiche Umverlegungen weiterer Medien erforderlich. Denn bei der Planung des Gesamtvorhabens wurde bereits das Vorhaben der Stadt Potsdam zum Ausbau



der Landesstraße L40 berücksichtigt. Es ist sichergestellt, dass die zu errichtenden Anlagen der Neugestaltung der Humboldtbrücke, der Kreuzung Berliner Straße/Nuthestraße sowie der in Planung befindlichen Unterführung der Berliner Straße nicht im Wege stehen. Daher mussten im künftigen Tunnelbereich in der Gutenbergstraße sämtliche Kabelmedien sowie eine Trinkwasserleitung und eine Abwasserdruckleitung weichen.

Umweltschutz und Kapazitätserhöhung

Die gesamte Baumaßnahme hat zwei Ziele: Neben der generellen Gewässerentlastung wird insbesondere ein Beitrag zur Verbesserung der Wassergüte im Heiligen See geleistet. Der Neubau der Anlagen sichert zudem die Ver- und Entsorgung des im Bau befindlichen Seniorenheimes an der Thoma-/Ecke Leibstraße und schafft zugleich die Voraussetzungen für die Erschließung weiterer Grundstücke im Planungsgebiet.

Verbrauchsentwicklung in Deutschland:

Wasserreiches Land mit sinkendem Verbrauch

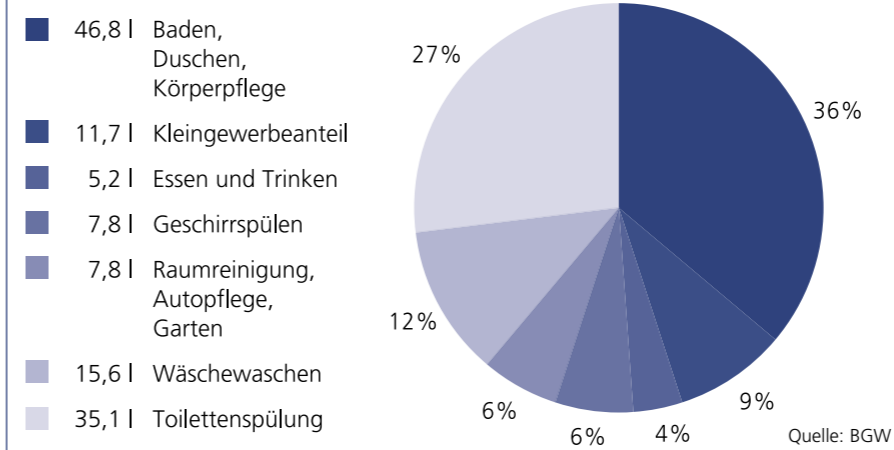
Deutschland ist ein wasserreiches Land. Im langjährigen Mittel stehen jährlich 182 Milliarden Kubikmeter Wasser zur Verfügung. Die Wasserentnahme aller Wassernutzer beträgt 38 Milliarden Kubikmeter. Insgesamt werden weniger als 20,9% des jährlichen Wasserdargebotes dem Wasserkreislauf entnommen und diesem nach Gebrauch auch wieder zugeführt. Die öffentliche Wasserversorgung nutzt

Wasserverbrauch stark rückläufig

Der Wasserverbrauch in Deutschland ist seit Anfang der 90er Jahre stark rückläufig und hat sich im Mittel von 147 Litern je Einwohner und Tag auf 128 Liter reduziert. Der Rückgang des Wasserverbrauchs ist auf ein verändertes Verbraucherverhalten zurückzuführen: Im Haushaltsbereich durch Einsatz moderner Technik in Form von wassersparenden

Trinkwasserverwendung im Haushalt 2003

Durchschnittswerte bezogen auf die Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe (insgesamt 130 Liter pro Einwohner und Tag)



von der jährlich zur Verfügung stehenden Wassermenge nur 3%. Somit ist der Anteil der Wasserversorgung an der Inanspruchnahme der Wasserressourcen sehr gering. Allerdings ist die Verteilung sehr

Haushaltsgeräten und Armaturen und in der Industrie durch Mehrfachnutzung und Wasserrecycling bei den Produktionsprozessen. Der Durchschnitt für das Land Brandenburg liegt im Haushaltswasser-



unterschiedlich. In Ballungsgebieten wie im Raum Berlin und Potsdam ist die Inanspruchnahme der Ressourcen ungleich höher. In Potsdam wird für die Wasserversorgung ausschließlich Grundwasser verwendet, welches zusätzlich durch Uferfiltrat aus Havel und Nuthe gespeist wird.

verbrauch bei 101 Litern je Einwohner. In Potsdam beträgt der Haushaltswasserverbrauch sogar nur 91 Liter. Somit sind die Potsdamer besonders sparsam im Landesvergleich.

Im Blickpunkt

Wasserfilter im Haushalt

Immer wieder fragen Kunden nach speziellen Wasserfiltern für zu Hause. Im Handel werden die verschiedensten Modelle verkauft und durch Werbung oder Haustürgeschäfte angeboten. Dabei wird manchmal mit fadenscheinigen Argumenten oder gar „Experimenten“ versucht, den Kunde in Angst und Schrecken zu versetzen, um ihm letztendlich möglichst viel Geld zu entlocken. Es wird damit geworben, die giftigen Stoffe, die im Trinkwasser angeblich enthalten sind, zu entfernen.



Sparen Sie sich teure Apparaturen

Grundsätzlich ist festzustellen, dass im Trinkwasser keine Stoffe enthalten sind, die gesundheitlich bedenklich sind und extra aufbereitet werden müssen. Teure Apparaturen, die unter dem Waschtisch in der Küche oder im Keller installiert werden müssen, können Sie sich getrost sparen.

Auch Enthärtungsanlagen sind in der Regel für den Hausgebrauch nicht erforderlich. Durch den Einsatz von Enthärtern kann es unter ungünstigen Bedingungen sogar zu Schäden an der Hausinstallation durch Korrosion kommen. Enthärter können für Warmwassersysteme in größeren Anlagen sinnvoll sein, wenn diese dauerhaft mit einer Temperatur von mehr als 60°C betrieben werden, um die Bildung von Kesselstein zu vermeiden.

Wenn Filter: Vorsicht vor Verkeimung

Enthärtetes Wasser für die Zubereitung von Getränken ist eine Geschmacksfrage und von persönlichen Bedürfnissen abhängig. Hierfür gibt es kleine Geräte, welche die jeweils benötigte Menge Trinkwasser enthärten. Beim Einsatz von Wasserfiltern im Haushalt ist zu beachten, dass diese bei unregelmäßiger Benutzung verkeimen und somit zu einer Verunreinigung des Trinkwassers führen. In den Filtern bildet sich für das Wachstum von Mikroorganismen ein hervorragendes Milieu: Nährstoffe, Feuchtigkeit und Raumtemperatur.

Service-Tipp

Inhalation mit Wasser und Kristallsalz

Die Inhalation wirkt sich positiv auf die Atemwege aus und kann auch zu allgemeiner Steigerung des Wohlbefindens angewendet werden. Geben Sie auf ungefähr zwei Liter kochendes Wasser etwa 20 Gramm Salz und warten bis es sich aufgelöst hat. Anschließend halten Sie ihr Gesicht über den heißen Dampf und inhalieren ihn für zehn bis fünfzehn Minuten. Anzuwenden bei Schnupfen, Erkältungen, Husten, Raucherhusten.

Sie wirkt schleimlösend und entzündungshemmend.





Nur noch ein Bruchteil landet auf der Deponie:

Mehrstufige Aufbereitung und Verwertung von Siedlungsabfällen

Seit einigen Monaten gelten mit Umsetzung der Technischen Anleitung Siedlungsabfall (TASi) neue Regeln für die Abfallentsorgung. „Quartett“ informiert, wie die Stadt Potsdam diese Regelungen umgesetzt hat.

In Großcontainern zur Aufbereitung

Der Potsdamer Hausmüll wird wie bisher mit den bekannten Hausmüllfahrzeugen eingesammelt. Diese bringen ihn in die Hausmüllumschlagstation der STEP. Dort wird er in Großcontainer verladen und mit Hängerzugfahrzeugen zur Mechanisch-Biologischen Aufbereitungsanlage der „Märkische Entsorgungsanlagen-Betriebsgesellschaft mbH“ (MEAB) nach Vorketzin transportiert. Mit einem solchem Fahrzeug wird der Inhalt von zwei bis drei Müllautos auf einmal befördert. In der MEAB-Anlage werden dem Müll verwertbare Bestandteile entzogen. Organische Bestandteile werden ausgesondert und Metalle werden abgeschieden.



Umschlagstation für Haus- und Sperrmüll

giehaltig und wird nach entsprechender Aufbereitung als Ersatzbrennstoff für die Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt. Die organischen Bestandteile werden in sogenannten Rottebehältern biologisch aufbereitet. Nachdem dort Mikroorganismen ihre Arbeit erledigt haben, wird der verbleibende Rest deponiert. Somit gelangen nur noch etwa 15% der ursprünglichen Müllmenge auf die Deponie. Dadurch, dass weniger organische Bestandteile auf Deponien landen, verringern sich Umweltrisiken durch Sickerwasser und Methangas.

men ihre Arbeit erledigt haben, wird der verbleibende Rest deponiert. Somit gelangen nur noch etwa 15% der ursprünglichen Müllmenge auf die Deponie. Dadurch, dass weniger organische Bestandteile auf Deponien landen, verringern sich Umweltrisiken durch Sickerwasser und Methangas.

Rekultivierung und Stromerzeugung

Auf der ehemaligen Deponie der STEP, Fresdorfer Heide, sind die Rekultivierungsmaßnahmen bereits in vollem Gange. Notwendige Sicherungs- und Stabilisierungsmaßnahmen am Deponiekörper werden vorgenommen. Das bereits oben erwähnte Deponiegas, welches vornehmlich aus Methan besteht, wird aufgefangen und zum Betrieb eines Blockheizkraftwerkes genutzt. Dieses Blockheizkraftwerk wird in diesem Jahr noch ans Netz gehen und statt schädlicher Treibhausgase elektrischen Strom produzieren. Somit leistet die STEP auch hier einen echten Beitrag zum Umweltschutz und zur Erschließung vorhandener Ressourcen.

Die Stadtverwaltung informiert:

Neues zur Entsorgung von Elektroaltgeräten

Elektro- und Elektronikgeräte, wie Kühlschrank, Fernseher, Laptop und viele mehr sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die Entwicklungen immer leistungsfähigerer Technik auf den Gebieten der Elektro- und Kommunikationstechnik schreitet rasant voran. Die Abfallberge ausgedienter Elektrogeräte wachsen daher ständig. Die Kommunen erfassen bundesweit jährlich ca. 300.000t bis 400.000t Altgeräte von den Bürgerinnen und Bürgern. Die Hersteller verkaufen pro Jahr ca. 1,1 Millionen Tonnen neue Geräte in diesem Bereich.

Viele umweltgefährdende Stoffe

Problematisch ist, dass die meisten Elektro-Altgeräte eine Reihe von umweltgefährdenden Stoffen, wie z.B. Schwermetalle enthalten, die Mensch und Umwelt belasten können, sofern sie unkontrolliert



in die Umwelt gelangen. Die Europäische Union hat daher zwei Richtlinien mit den Zielen formuliert, erstens weniger Schadstoffe durch Elektrogeräte in die Umwelt einzutragen und zweitens die Altgeräte zu verwerten. Die Mitgliedsländer sind zur Umsetzung dieser Richtlinien in nationales Recht verpflichtet. Im März dieses Jahres wurde daher von der Bundesregierung das Elektro- und Elektronikgerätegesetz verabschiedet. Das Gesetz berührt viele Gruppen, von den Herstellern über die Händler bis zu den Kunden also den Bürgerinnen und Bürgern. Es ist ein Regelwerk mit vielen Detailregelungen.

Altgeräte nicht die in die Restmülltonne

Wichtig ist: Auch weiterhin können die Bürgerinnen und Bürger ihre Altgeräte bei der Stadt abgeben. Neu ist, dass sie ab dem 24. März 2006 verpflichtet sind, die Altgeräte getrennt vom unsortierten Restabfall zu erfassen. Eine Entsorgung über die Restabfalltonne ist somit verboten. Neu ist weiterhin, dass ab diesem Zeitpunkt keine Entsorgungskosten für Elektroaltgeräte mehr durch die Kommunen und damit durch den Bürger zu tragen sind. Diese werden von den Herstellern übernommen. Die Kosten für die Sammlung, den Transport und die Bereitstellung verbleiben aber weiterhin bei den Kommunen. In der Abfallgebührenkalkulation für das Jahr 2006 wurden diese Regelungen bereits berücksichtigt.

Wie werden Altgeräte künftig entsorgt?

Für die Potsdamer Bürger ändert sich nichts. Die Entsorgung der Elektroaltgeräte erfolgt wie bisher im Hol- und Bringsystem. Im komfortablen Holsystem werden die Geräte nach Abruf bei der Auftragsannahme der STEP (Tel.: 6617166) vor dem angeschlossenen Grundstück abgeholt.

Die Selbstanlieferung an den Wertstoffhof II der STEP, in Potsdam-Babelsberg, Neuendorfer Anger 9 zählt zum Bringsystem, welches von den Potsdamern bereits heute intensiv genutzt wird.

Die Stadtverwaltung wird im ersten Quartal 2006 eine Broschüre mit umfassenden Informationen zu dieser Problematik veröffentlichen. Bis dahin wenden Sie sich bitte bei Rückfragen an den Bereich Umwelt und Natur, Frau Wiedemann.

Info ☎ 0331 2893771

Im Blickpunkt

Abfallwirtschaftskonzept der Stadt wird fortgeschrieben

Die Stadt Potsdam als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger ist gesetzlich verpflichtet, für ihr Gebiet ein Abfallwirtschaftskonzept zu erstellen und in regelmäßigen Abständen fortzuschreiben. Ziel eines Abfallwirtschaftskonzeptes ist es, die Entsorgungssicherheit für einen Zeitraum von mindestens 5 Jahren zu gewährleisten. Dabei werden Maßnahmen zur Abfallvermeidung, zur Getrennthaltung und zur Abfallverwertung diskutiert und empfohlen.



Öffentliche Auslegung Anfang 2006

Die Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt von 1999 liegt jetzt im Entwurf vor. Dieser Entwurf wird zur Öffentlichkeitsbeteiligung für die Dauer eines Monats ausgelegt. Die Auslegungszeit (voraussichtlich im Januar 2006) wird im Amtsblatt der Stadt Potsdam sowie in den Tageszeitungen bekannt gegeben und der Konzeptentwurf liegt danach zu jedermanns Einsicht während der Dienststunden in den Räumen des Bereiches für Umwelt und Natur aus. Ansprechpartner zu Fragen zum Abfallwirtschaftskonzept ist der Bereich Umwelt und Natur, Frau Stephan.

Info ☎ 0331 2893784

Service

Technische Anleitung Siedlungsabfall (TASi)

Die TASi, ergänzt durch die Abfallablagereverordnung, ist die Verwaltungsvorschrift für die Verwertung, Behandlung bzw. Entsorgung von Siedlungsabfällen. Sie schreibt unter anderem vor, dass bis zum 31. Mai 2005 Deponien ohne Basisabdichtung zu schließen waren. Bundesweit waren davon etwa 200-300 Deponien betroffen. Ferner dürfen seit dem 1. Juni diesen Jahres keine unvorbehandelten Sied-

lungsabfälle mehr auf Deponien gebracht werden. Als Siedlungsabfall bezeichnet man den Restmüll aus privaten Haushalten, sowie hausmüllähnliche Gewerbeabfälle z.B. aus Büros, Praxen und Schulen. Seitdem müssen diese Abfälle entweder thermisch oder mechanisch-biologisch vorbehandelt werden. Ziel der Gesetzgebung ist es, einen sorgsam Umgang mit Ressourcen und eine ökologisch orientierte und

nachhaltige Abfallwirtschaft umzusetzen. Dazu wurden nach Angaben des Bundesumweltministeriums rund zehn Milliarden Euro von den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern und der privaten Entsorgungswirtschaft investiert. In Anbetracht der insgesamt aufwendigeren Behandlung des Restabfalls wird es verständlich, dass diese nicht immer ohne Preisanpassungen möglich ist.

Schadstoffkalender 2006



Für eine gesunde Umwelt und eine lebenswerte Stadt

Der Bereich Umwelt und Natur der Stadt Potsdam informiert

Schadstoffentsorgung aus Haushalten der Stadt Potsdam

Die Entsorgung erfolgt durch das Schadstoffmobil der Stadtentsorgung Potsdam GmbH an den auf Seite 11 genannten Tagen und Standorten sowie an der zentralen Annahmestelle.



Zur Beachtung:

- Am Schadstoffmobil werden schadstoffhaltige Abfälle bis 20kg pro Abfallart aus Haushalten der Stadt Potsdam, nicht jedoch von Gewerbetreibenden angenommen. Diese können mit Hilfe des bei der Stadtverwaltung Bereich Umwelt und Natur erhältlichen Abfallausweises, schadstoffhaltige Abfälle bis zu einer Menge von 500kg kostenlos an der Schadstoffannahmestelle entsorgen.
- Die Schadstoffe sollten möglichst in Originalverpackungen abgegeben werden.
- Schadstoffe in sperrigen Verpackungen (Kanister u.ä.) oder mit einem Gewicht über 20kg können nur in der zentralen Annahmestelle angenommen werden.

Hinweis:

Wer Abfälle vor dem Eintreffen des Schadstoffmobils an den bekanntgegebenen Standorten ablagert, begeht eine Ordnungswidrigkeit. Folgende Schadstoffe werden kostenlos entsorgt: Altfarben, Altlacke (nicht ausgehärtet), Altöl, Auto- und Haushaltsbatterien, Alt-

medikamente, Düngemittelreste, Fotochemikalien, Haushaltschemikalien, Holzschutzmittel, Insektenschutzmittel, Klebstoffreste, Lösemittelreste, Leuchtstoffröhren, Pflanzenschutzmittel, Thermometer sowie alle weiteren im Haushalt anfallenden Schadstoffe.

Für weitere Informationen und Fragen steht Ihnen der Bereich Umwelt und Natur der Stadt Potsdam unter folgenden Telefonnummern zur Verfügung: 2893765, 2891808 und unter der e-Mail-Adresse: Umwelt-Natur@Rathaus.Potsdam.de

Schadstoffannahmestelle der STEP GmbH, Neuendorfer Anger 9, 14482 Potsdam

Herausgeber:



Landeshauptstadt Potsdam

Der Oberbürgermeister

Verantwortlich: Der Bereich Umwelt und Natur der Stadtverwaltung Potsdam

Öffnungszeiten der Schadstoffsammelstelle:

Neuendorfer Anger 9 (Nähe Lutherplatz, Babelsberg)

Dienstags: 08.00 - 18.00 Uhr

und jeden **letzten Sonnabend im Monat:** 09.00 - 12.00 Uhr (außer an gesetzlichen Feiertagen)

Sonnabendtermine:

28.01.2006	29.07.2006
25.02.2006	26.08.2006
25.03.2006	30.09.2006
29.04.2006	28.10.2006
20.05.2006	25.11.2006
24.06.2006	23.12.2006

Babelsberg	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Alt Nowawes/ Grenzstraße	27.04.2006	13.40-14.10	28.09.2006	17.30-18.00
Behringstraße/ Doranstraße	18.05.2006	13.50-14.20	09.11.2006	09.40-10.10
Domstraße/ Rosa-Luxemburg-Straße	09.03.2006	15.00-15.30	24.08.2006	18.20-18.50
Fontanestraße/ R.-Breitscheid-Straße	09.03.2006	15.40-16.10	24.08.2006	19.00-19.30
Glasmeisterstr./ R.-Breitscheid-Str.	18.05.2006	13.10-13.40	09.11.2006	09.00-09.30
Größbeerenstraße/ Kleine Straße	08.06.2006	19.00-19.30	07.12.2006	15.40-16.10
K.-Grühl-Str./ Karl-Liebknecht-Str.	23.02.2006	15.40-16.10	06.07.2006	19.00-19.30
Karl-Mann-Straße/ Sauerbruchstraße	27.04.2006	15.00-15.30	28.09.2006	18.20-18.50
Plantagenplatz	23.02.2006	15.00-15.30	06.07.2006	18.20-18.50
Rosenstraße/ Paul-Neumann-Straße	08.06.2006	18.20-18.50	07.12.2006	15.00-15.30
Schellstraße/ Herthastraße	27.04.2006	15.40-16.10	28.09.2006	19.00-19.30
Stahndorfer Str./ Ft.-Mehring-Str.	23.02.2006	13.00-13.30	06.07.2006	16.50-17.20
Steinstraße/ Rote-Kreuz-Straße	23.02.2006	13.40-14.10	06.07.2006	17.30-18.00
Berliner Vorstadt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Böcklinstraße/ Rembrandstraße	19.01.2006	15.40-16.10	15.06.2006	19.00-19.30
Seestraße/ Mangerstraße	30.03.2006	15.40-16.10	07.09.2006	19.00-19.30
Bornim	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Max-Eyth-Allee/ Buswendeplatz	11.05.2006	14.45-15.15	26.10.2006	10.50-11.20
Milchurinstraße/ Hugstraße	16.02.2006	09.00-09.30	22.06.2006	13.10-13.40
Bornstedt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Arnunderstraße/ Potsdamer Straße	16.02.2006	09.40-10.10	22.06.2006	13.50-14.20
Kirschallee/ Pappelallee	16.02.2006	11.40-12.10	22.06.2006	15.30-16.00
Potsdamer Straße/ Thierstraße	16.02.2006	11.00-11.30	22.06.2006	14.50-15.20
Brandeb. Vorstadt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Auf dem Kiewitz/ Zeppelinstraße	19.01.2006	13.40-14.10	15.06.2006	17.20-17.50
Lennestraße/ Sellostraße	16.02.2006	13.40-14.10	22.06.2006	17.20-17.50
Lennestraße/ Zeppelinstraße	11.05.2006	19.00-19.30	26.10.2006	15.40-16.10
Zeppelinstraße/ Am Schälgraben	09.03.2006	09.40-10.10	24.08.2006	13.50-14.20
Brewitz	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Fritz-Lang-Straße/ K.-Wolf-Allee	06.04.2006	09.40-10.10	21.09.2006	13.50-14.20
Staten-Dudow-Straße/ K.-Wolf-Allee	06.04.2006	09.00-09.30	21.09.2006	13.10-13.40
Sternstraße/ E.-v. Winterstein-Straße	27.04.2006	11.40-12.10	28.09.2006	15.30-16.00
Tribbener Straße/ Am Silbergraben	06.04.2006	11.40-12.10	21.09.2006	15.30-16.00
Eiche	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Kaiser-Friedrich-Straße 120	19.01.2006	09.00-09.30	15.06.2006	13.10-13.40
Mehlbeerenweg/ Eichenring	11.05.2006	17.30-18.00	26.10.2006	13.40-14.10
Röckhänchenstraße/ Baumschulenweg	19.01.2006	09.40-10.10	15.06.2006	13.50-14.20
Fahrländ. (Kartzow, Krampnitz)	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Dorfstraße 1- Kartzow			19.10.2006	11.30-12.00
Marquardt Straße	04.05.2006	14.00-14.30	19.10.2006	13.00-13.30
Röckhänchenweg - Krampnitz	04.05.2006	14.45-15.15		
Golm	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Reiherbergstraße/ Th.-Müntzer-Straße	11.05.2006	16.50-17.20	26.10.2006	13.00-13.30
Groß Glienicke	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Seepromenade/ Dorfstraße	04.05.2006	16.15-17.00	19.10.2006	14.15-15.00
Grube	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Grube Kirche	11.05.2006	15.30-16.00	26.10.2006	11.45-12.15
Herrmanneswerder	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Tomowstraße/ Küsselstraße	23.02.2006	09.00-09.30	06.07.2006	13.10-13.40
Innenstadt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Charlottenstraße/ Heibelstraße	16.02.2006	15.00-15.30	22.06.2006	18.20-18.50
Charlottenstr./ Schopenhauer Str.	19.01.2006	14.50-15.20	15.06.2006	18.10-18.40
Französische Straße/ Postholstraße	16.03.2006	11.00-11.30	31.08.2006	14.50-15.20
Friedrich-Ebert-Straße/ Behrenstraße	16.03.2006	09.40-10.10	31.08.2006	13.50-14.20
Heglerallee/ Lindenstraße	16.03.2006	09.00-09.30	31.08.2006	13.10-13.40
Heilig-Geist-Str./ Seniorenwohnanlage	16.03.2006	11.40-12.10	31.08.2006	15.30-16.00
Wall am Kiez/ Dorfstraße	09.03.2006	11.00-11.30	24.08.2006	14.50-15.20
Warner-Seelenbinder-Str./ Breite Str.	09.03.2006	11.40-12.10	24.08.2006	15.30-16.00
Yockstraße/ Wilhelm-Staß-Straße	16.02.2006	15.40-16.10	22.06.2006	19.00-19.30
Jägervorstadt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Volkmanns/ Ruinenbergstraße	16.02.2006	13.00-13.30	22.06.2006	16.40-17.10
Kirchsteigfeld	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Nelly-Sachs-Straße/ M.-Wander-Str.	27.04.2006	11.00-11.30	28.09.2006	14.50-15.20
Ricarda-Huch-Str./ A.-von-Gotberg-Str.	06.04.2006	11.00-11.30	21.09.2006	14.50-15.20

Klein Glienicke	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Wannestraße/ Am Bötcherberg	30.03.2006	14.50-15.20	07.09.2006	18.10-18.40
Marquardt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Fahrländer Weg/ Feldscheune	04.05.2006	11.00-11.30	19.10.2006	09.00-09.30
Neuener Vorstadt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Am Neuen Garten/ Birkenstraße	08.06.2006	14.00-14.30	07.12.2006	09.40-10.10
Große Weinmeisterstraße/ Höhenstr.	30.03.2006	13.00-13.30	07.09.2006	16.40-17.10
Kleine Weinmeisterstraße/ Hessestr.	30.03.2006	13.40-14.10	07.09.2006	17.20-17.50
Nedlitzer Straße/ Am Pfingsberg	08.06.2006	13.10-13.40	07.12.2006	09.00-09.30
Nedlitz	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Lerchensteig/ Fahrländer Damm	11.05.2006	14.00-14.30		
Nedlitzer Straße/ Am Golplatz			26.10.2006	09.50-10.20
Neu Fahrländ	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Parkplatz Am Wieserand	04.05.2006	17.30-18.00	19.10.2006	15.30-16.00
Potsdam-West	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Forststraße/ Schützenstraße	11.05.2006	18.15-18.45	26.10.2006	15.00-15.30
Im Bogen/ Sonnenlandstraße	19.01.2006	11.00-11.30	15.06.2006	14.50-15.20
Karlstraße/ Rosengartenstraße	09.03.2006	09.00-09.30	24.08.2006	13.10-13.40
Knobelsdorffstraße/ Stornstraße	19.01.2006	11.40-12.10	15.06.2006	15.30-16.00
Maybachstraße/ Fichtestraße	19.01.2006	13.00-13.30	15.06.2006	16.40-17.10
Sacrow	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Sacrow Feuerwehr	11.05.2006	13.10-13.40	26.10.2006	09.00-09.30
Satzkorn	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Gemeindeamt	04.05.2006	12.30-13.00	19.10.2006	10.45-11.15
Schlaatz	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Am Nuttetal/ Bisamkiez	18.05.2006	14.30-15.00	09.11.2006	11.00-11.30
Am Nuttetal/ Erlenhof	08.06.2006	15.00-15.30	07.12.2006	11.00-11.30
An der Alten Zauche/ Sperberhorst	05.04.2006	15.40-16.10	21.09.2006	19.00-19.30
Schiffhof/ Milanhorst	08.06.2006	15.40-16.10	07.12.2006	11.40-12.10
Stern	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Fuldaer Straße/ Turmstraße	18.05.2006	19.00-19.30	09.11.2006	15.40-16.10
Gagarinstraße/ Bahnhofsstraße	18.05.2006	18.20-18.50	09.11.2006	15.00-15.30
Gallestraße/ Gaußstraße	30.03.2006	11.00-11.30	07.09.2006	14.40-15.10
Großhansstraße/ Großbeerenstraße	18.05.2006	17.40-18.10	09.11.2006	13.40-14.10
Jagdhausstraße/ Otto-Haseloff-Straße	18.05.2006	16.30-17.00	09.11.2006	13.00-13.30
M.-Bartholdy-Straße/ Hubertusdamm	30.03.2006	09.00-09.30	07.09.2006	13.10-13.40
Neuendorfer Straße/ Ziolkowskistraße	27.04.2006	09.00-09.30	28.09.2006	13.10-13.40
Newtonstraße/ Gallestraße	30.03.2006	11.40-12.10	07.09.2006	15.20-15.50
Schuberstraße/ Mozartstraße	27.04.2006	09.40-10.10	28.09.2006	13.50-14.20
Steinstraße/ In der Aue	30.03.2006	09.40-10.10	07.09.2006	13.50-14.20
Teltower Vorstadt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Albert-Einstein-Straße/ Alte Brauerei	23.02.2006	11.00-11.30	06.07.2006	14.50-15.20
Heidenallee/ Ravensbergweg	15.03.2006	13.40-14.10	31.08.2006	17.20-17.50
Schlaatzweg/ Friedrich-Ergels-Straße	27.04.2006	13.00-13.30	28.09.2006	16.50-17.20
Waldstraße/ Drevesstraße	23.02.2006	11.40-12.10	06.07.2006	15.30-16.00
Templiner Vorstadt	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Templiner Straße/ Paetowstraße	23.02.2006	09.40-10.10	06.07.2006	13.50-14.20
Uetz-Paaren	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Paaren Parkplatz			19.10.2006	09.45-10.15
Uetz Parkplatz	04.05.2006	11.45-12.15		
Waldstadt I	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Am Stadtrand/ Drowitzer Straße	15.03.2006	15.00-15.30	31.08.2006	18.20-18.50
An der Alten Zauche/ K.-Kohlitz-Str.	05.04.2006	15.00-15.30	21.09.2006	18.20-18.50
Fried.-Wolf-Str./ J.-R.-Becher-Str.	08.06.2006	17.00-17.30	07.12.2006	13.00-13.30
Kuckucksruf/ Parkplatz	18.05.2006	15.40-16.10	09.11.2006	11.40-12.10
Tiroler Damm/ Unter den Eichen	15.03.2006	15.40-16.10	31.08.2006	19.00-19.30
Waldstadt II	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Am Moosdamm/ Kiefernring	05.04.2006	13.00-13.30	21.09.2006	16.50-17.20
Am Schlangenrinn/Moosglöckchenweg	08.06.2006	17.40-18.10	07.12.2006	13.40-14.10
Saarmunder Straße/ Zum Teufelssee	05.04.2006	13.40-14.10	21.09.2006	17.30-18.00
Zum Kahlberg/ Zum Jägerstein	15.03.2006	13.00-13.30	31.08.2006	16.40-17.10
Zentrum Ost	Datum	Zeit	Datum	Zeit
Lote-Pulawka-Straße/ Edsonallee	09.03.2006	13.40-14.10	24.08.2006	17.30-18.00
Wieserstraße/ Humboldttring	09.03.2006	13.00-13.30	24.08.2006	16.50-17.20



Erprobte und bewährte Regeln:

Richtiges Verhalten an Haltestellen

Immer wieder kommt es zu Unklarheiten bei Fahrgästen zum Verhalten an Haltestellen. Wir haben noch einmal zusammengefasst, welche Taster beim Einsteigen wann gedrückt werden sollten, damit alles reibungslos funktioniert.

Besonderheiten bei der Tram

Straßenbahnen halten grundsätzlich an jeder im Fahrplan ausgewiesenen Haltestelle. Vom Fahrer wird dann immer die so genannte „Türfreigabe“ aktiviert. Dann muss der Fahrgast aktiv werden: durch Drücken des Türtasters kann er die Tür, an der er ein- oder aussteigen möchte, selbst öffnen. Der Fahrer hat auch die Möglichkeit, alle Türen zentral zu öffnen. Nur dann öffnen sich die Türen selbstständig. Das geschieht aber nur in Ausnahmefällen, z.B. bei einem sehr hohen Fahrgastaufkommen.

Besonderheiten beim Bus

Busse halten an einer Haltestelle, wenn im Fahrzeug ein Fahrgast den Haltewunsch

per Knopfdruck angezeigt hat oder der Fahrer den Einstiegswunsch einer an der Haltestelle wartenden Person erkennt. Bei den Standardbussen werden die Türen durch den Fahrer geöffnet. Im Gelenkbus kann der Fahrer die erste und zweite, nicht aber die dritte Tür öffnen. Diese hintere Tür wird lediglich freigegeben. Das heißt, der Fahrgast muss den Türöffner betätigen, um diese Tür zu öffnen. Die 3. Tür schließt automatisch, auch hier greift der Fahrer nicht ein.

Für Tram und Bus gilt ...

Wenn der Fahrgastwechsel abgeschlossen ist, wird das Abfahrtsignal aktiviert und es darf nicht mehr ein- oder ausgestiegen werden. Der Fahrer überprüft, ob die Türen geschlossen sind, und – mit einem Blick in die Spiegel, dass Personen beim Abfahren nicht gefährdet werden können. Nochmaliges Anhalten zum Ein- oder Aussteigen nach der Abfahrt ist nur in Ausnahmefällen gestattet. In dieser Art erfolgt auch die Bedienung von Doppel-

haltestellen, wo gleichzeitig mehrere Züge oder Busse halten können. Auch hier soll nur ein Mal gehalten werden. Kommt jedoch ein bereits abgefertigter Zug oder Bus im Doppelhaltestellenbereich nochmals zum Stehen, wird ein Fahrgastwechsel erneut zugelassen. Fahrgäste mit Kinderwagen oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Kunden nutzen bitte die speziell für sie vorgesehenen Taster zur Türöffnung. Nur dann ist die besondere Aufmerksamkeit des Fahrers gewährleistet. Die entsprechende Tür schließt dann nicht selbstständig, sondern erst nach der manuellen Anforderung durch den Fahrer.

Sicherheits-Technik hilft

Darüber hinaus sind alle Türen der ViP-Fahrzeuge mit einem so genannten Einklemmschutz ausgerüstet. Das bedeutet, dass die Tür sich wieder selbstständig öffnet, wenn sich beim Schließen eine Person oder ein Gegenstand im Türbereich befindet.

Service

Die große Resonanz auf das Jubiläum „125 Jahre Straßenbahn in Potsdam“ hat es gezeigt: Das Interesse an Büchern, Broschüren, aber auch an Modellen ist bei den Potsdamern erheblich. Auch bei Fans von außerhalb, z.B. aus Berlin, stehen diese Souvenirs hoch im Kurs. Für alle, die unkompliziert die verschiedensten Dinge kaufen wollen, ist der Online-Shop der STADTWERKE POTSDAM GMBH eine lohnende Adresse. Eingeteilt in die Rubriken Stadtwerke, Fahrpläne, Broschüren, Tickets, Postkarten, Krawattennadeln, Modelle, Video sowie „Dies und Das“ können die Produkte über-

Modelle und Bücher aus dem Online-Shop

sichtlich abgerufen werden. Von der 50-Cent-Postkarte bis zum Combino-Modell für 74 Euro ist alles im Shop zu haben. Bei Interesse gibt es per Mausclick vergrößerte Bilder oder erläuternde Texte. Bei Kaufwunsch trägt man die gewünschte Anzahl ein und fügt sie per Button dem virtuellen Warenkorb hinzu. Mittels eines weiteren Buttons am Kopf jeder Seite kann der Warenkorb jederzeit betrachtet und die Produktauswahl darin geändert werden. Mit dem Button „Zur Kasse gehen“ werden Sie per verschlüsselter Verbindung zum Bestellvorgang geleitet. Wer öfter im Shop kaufen

will, kann auch ein Kunden-Profil anlegen, ebenfalls verschlüsselt. Viel Spaß beim Shoppen!



www.stadtwerke-potsdam.de/shop

Internetseite und Foren zum neuen Tagesliniennetz:

Fahrplandiskussion 2006: Sagen Sie Ihre Meinung!

Die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH passt ihr Angebot auf Basis des bestehenden Taktfahrplanes weiter an die Bedürfnisse der Kunden an. Mit dem neuen Fahrplankonzept wird ViP noch stärker als bisher den Fahrtwünschen der Kunden entsprechen. Um die Anforderungen der Kunden zu kennen, hat ViP im letzten Jahr Verkehrserhebungen durchgeführt.

Mehr Direktverbindungen

Die wesentlichen Ergebnisse lassen sich schnell zusammenfassen: Die Kunden wünschen mehr Direktverbindungen innerhalb der Landeshauptstadt und eine starke Ausrichtung auf die wichtigsten Knotenpunkte. Dabei wurde deutlich, dass der Hauptbahnhof der wichtigste Verkehrsknotenpunkt im ÖPNV ist und dass der Anteil der Umsteiger in den Regionalexpress RE1 höher ist, als der in die S-Bahn. Auch durch die Eingemeindung neuer Ortsteile ist das Bedürfnis nach einem einheitlichen Angebot gewachsen, das sich an den Bedürfnissen der Fahrgäste orientiert und die Vorgaben des derzeit gültigen Nahverkehrsplanes berücksichtigt.

Änderungen in den Liniennetzen

Der Liniennetzplan der Straßenbahn wurde so angepasst, dass der Anteil der Fahrgäste, die ihr Ziel ohne Umsteigen erreichen sich erhöht. Das Busliniennetz bleibt weitgehend erhalten. Die herausragende Verbesserung ist die direkte Verbindung vom Zentrum Babelsberg zum Stern-Center. Die bessere Integration von Regionalbussen wird gegenwärtig schwach ausgelastete Angebote ersetzen, um dann eingesparte betriebswirtschaftliche Aufwendungen an anderer Stelle für erforderliche Angebotsweiterungen nutzen zu können.

Informationen im Internet

Damit Sie den Prozess der Angebotsgestaltung aktiv begleiten können, hat ViP zwei Informationsplattformen geschaffen. Zum einen wird ab dem 15. Dezember im Internet unter www.stadtwerke-potsdam.de/fahrplandiskussion die Planung zum neuen Liniennetz vorgestellt.

Dort sind neben den allgemeinen Änderungen zu jeder Linie die Vor- und Nachteile gegenüber dem derzeitigen Liniennetz zusammengestellt. Falls Sie spezielle Fragen oder Anregungen zum Liniennetz haben, können Sie diese über fahrplandiskussion@vip-potsdam.de an ViP richten. Alle Hinweise werden von den Verkehrsplanern gesichtet, analysiert und für die abschließende Bearbeitung bewertet. Jeder Kunde erhält eine Antwort auf seine Nachricht. Der Fahrplänenwurf wird ab dem 9. Januar 2006 ebenfalls auf der Homepage der ViP zu finden sein.

Foren für persönliche Diskussion

Und für alle, die sich lieber persönlich informieren möchten, führt die ViP Kundenforen durch (Termine s. Kasten). Zu diesen Veranstaltungen werden erste Ergebnisse der Internetbefragung präsentiert. Die Diskussion wird Ende Januar abgeschlossen werden, so dass nach Überprüfung aller Anregungen ein Liniennetz und ein dazugehöriger Fahrplan entstehen wird, der ab dem 28. Mai den besten Kompromiss für den Großteil unserer Kunden darstellen wird.

Terminplan

Internet:

www.stadtwerke-potsdam.de/fahrplandiskussion

ab 15.12.2005: Liniennetzkonzept
ab 09.01.2006: Fahrpläne

Kundenforen:

17.01.2006, 18.00 Uhr:
Bürgerhaus am Schlaatz
18.01.2006: 18.00 Uhr
Stadthaus, Friedrich-Ebert-Str. 69-71
voraussichtlich 19.01.2006:
Umlandgemeinden, Ort noch offen

Präzisierungen und Änderungen zu diesem Zeitplan werden über die Tagespresse bekanntgegeben.



Im Blickpunkt

Zertifizierung nach ISO 14001: ViP verbessert Umweltschutz

Für die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH und ihr Angebot, eine umweltverträglicheren Mobilität gegenüber dem Individualverkehr, ist es von hoher Bedeutung, in innerbetrieblichen Umweltfragen einen hohen Standard zu gewährleisten. Die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes in der ViP ist Aufgabe des 2004 gestarteten Umweltmanagementsystems.



Die am 26. Oktober 2005 erfolgte Übergabe des Zertifikats nach ISO 14001 bedeutet für die ViP einen wichtigen Meilenstein im Qualitätsmanagement des Unternehmens. Die ISO 14001 ist die internationale Norm, die das Verfahren und die Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem festlegt. Folgende konkrete Umweltziele standen 2005 auf der Agenda: Gefährliche und nicht wieder verwertbare Abfälle sollten reduziert, der Dieselkraftstoffverbrauch um 2% gesenkt sowie je 5% Trinkwasser und Elektroenergie gespart werden.

Leitlinien und Umweltbeauftragte

Zuerst wurden im vergangenen Jahr Leitlinien für die innerbetriebliche Umweltpolitik erarbeitet. Danach wurden alle umweltrelevanten Prozesse näher angeschaut und optimiert. Klare und eindeutige Regelungen in Bezug auf die Tätigkeiten und der sorgsame Umgang mit den zur Verfügung gestellten Materialien sowie Sauberkeit und Ordnung sind wichtige Stützpfiler dieses Managementsystems. Einige Prozessbeschreibungen wie das Abfallmanagement wurden neu geschaffen oder um umweltrelevante Aspekte erweitert, z.B. in Einkauf und Instandhaltung. Außerdem wurde eine Umweltmanagement-Beauftragte eingesetzt.



Neue Technik und neues Design :

Schwimmhalle „Kiezbad am Stern“ nach Modernisierung in neuem Glanz

Seit 15. Oktober ist die Schwimmhalle am Stern wieder geöffnet. Zuvor sind die seit Beginn der Sommerferien laufenden umfangreichen Modernisierungsarbeiten abgeschlossen worden. An der 1988 in Betrieb genommenen Halle waren zahlreiche Arbeiten notwendig geworden, die aus zeitlichen und finanziellen Gründen in zwei Bauabschnitte eingeteilt wurden. Im ersten Abschnitt wurde vornehmlich die technische Basis erneuert, während das Becken im zweiten Bauabschnitt Schwerpunkt sein wird.

Für einen guten ersten Eindruck

Schon im großzügigen Eingangsbereich merken die Besucher den Unterschied. Insgesamt wurden rund 350 Quadratmeter angebaut, so auch ein kleines Bistro, welches zum Verweilen einlädt. Geändert wurde übrigens auch der Name: Aus der Schwimmhalle wurde das „Kiezbad am Stern“. Schließlich sind die meisten der jährlich rund 120.000 Gäste Bewohner der Stadtteile Stern, Drewitz und Kirchsteigfeld.

Umkleidebereich in orange und blau

Nachdem man als Badegast Eintritt bezahlt hat, bekommt man den Schlüssel ausgehändigt. Neu dabei ist das Schlüsselband, das einen elektronischen Chip enthält, auf dem Informationen wie die Schranknummer und das eventuell vorhandene Guthaben enthalten sind. Dies kann der Badegast nutzen, um Leistungen zu bezahlen. Die Umkleide- und

Duschbereiche sind farblich gekennzeichnet, orange für die Damen und blau für die Herren. Neu sind auch die verbesserten Babyduschen vor dem Nichtschwimmerbecken. Größer geworden sind die Anzeigen für Luft- und Wassertemperatur, so dass sie aus dem Wasser besser erkannt werden können. Eine Effektbeleuchtung versetzt die Halle abends in ein neues Licht-Ambiente.



Feierliche Eröffnung des Kiezbades am Stern, hier: Besichtigung des Eingangsbereiches.

Service

Baden zwischen den Feiertagen

Feiertagsöffnungszeiten der Potsdamer Hallenbäder zum Jahreswechsel 2005/2006:

Kiezbad am Stern

24.12.2005: von 8.00 bis 13.00 Uhr
 25.12.2005: geschlossen
 26.12.2005: von 8.00 bis 15.00 Uhr
 31.12.2005: geschlossen
 01.01.2006: geschlossen

Bad am Brauhausberg

24.12.2005: von 8.00 bis 13.00 Uhr
 25.12.2005: geschlossen
 26.12.2005: geschlossen
 31.12.2005: von 8.00 bis 15.00 Uhr
 01.01.2006: von 10.00 bis 16.00 Uhr

Zu den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel haben die beiden Hallenbäder der Bäderlandschaft Potsdam GmbH wie folgt geänderte Öffnungszeiten:

Info ☎ 0331 6619841

Wichtig und unsichtbar: die Technik

Damit ein Bad gut funktioniert, die hygienischen und gesundheitlichen Standards eingehalten werden, sind gute technische Anlagen die Grundvoraussetzung. Deshalb fließt der größte Anteil der Investitionssumme von 2 Mio. Euro in neue Technik.

wo auch eine völlig neue Fernwärmestation steht. Eine Legionellenschaltung erhitzt das Wasser auf 70°C. Alle Anlagen sind auf dem neuesten Stand und haben u.a. dafür gesorgt, dass viel Platz gewonnen wurde.



Die Wasserenthärtung ist auf dem aktuellen Stand der Technik

Viele Leser kennen bestimmt noch den typischen Schwimmhallengeruch nach Chlor. Das gehört im Kiezbad der Vergangenheit an. Die Schwimmwasseraufbereitung wurde von Chlorgas auf Elektrolyse von Chlorsalz umgestellt. Dies ist zum einen sicherer, weil die Mitarbeiter nicht

Verbesserungen für Behinderte

Das „Kiezbad am Stern“ kann von Behinderten noch besser genutzt werden, da alle notwendigen Einrichtungen vorhanden sind: Behindertenparkplätze, Behindertenduschen und -WC, spezielle Umkleidekabinen, Rampen sowie Duschrollstühle.



Neu gestalteter Zugang zum Umkleidebereich

mehr den Gasen ausgesetzt sind, außerdem ist es effizienter, weil der Chlorgehalt bei gleicher Schutzwirkung verringert wurde.

Eintrittspreise gleich geblieben

Die Einzelkarte kostet nach wie vor 3,00 Euro (ermäßigt 1,50 Euro). Eine Sammelkarte mit 11 Einzelbesuchen á 1,5 Stunden gibt es für 26 Euro (ermäßigt 15,00 Euro). Die Familienkarte für 4 Personen (max. 2 Erwachsene) liegt bei 6,00 Euro.

Erneuert wurde auch die Warmwasseraufbereitung und -enthärtung für die Duschen. Heizung und Lüftung erfolgen jetzt von einer zentralen Anlage im Keller,

Im Blickpunkt

Medaillen und Pokale für Potsdamer Schwimmmeister

Bei den „Internationalen deutschen Meisterschaften der Schwimmmeister“ gab es für die Bäderlandschaft Potsdam GmbH (BLP) eine Reihe von Erfolgen zu feiern. Wie schon in den Vorjahren erreichte das achtköpfige BLP-Team bei der 31. Auflage am 5./6. November in Rostock zahlreiche Rekorde und persönliche Bestzeiten.



Siegreiche Potsdamer Schwimmmeister

Besonders erfolgreich waren hierbei Ulrike Lortz mit drei Pokalen und sechs Medaillen sowie die Staffelschwimmer mit zwei Pokalen. Herausragende Leistung war die Verteidigung des Jahrespokals der Lagenstaffel zum dritten Mal in Folge.

Insgesamt traten 395 Schwimmmeister und Nachwuchskräfte in der Rostocker „Neptun-Schwimmhalle“ zum Kampf um die begehrten Plätze auf den Siegertreppchen an. Veranstalter waren der Bundesverband Deutscher Schwimmmeister e.V. (BDS). Auch im kommenden Jahr wird das BLP-Team wieder an den traditionsreichen Wettkämpfen teilnehmen. Austragungsort wird dann Arnstedt sein.

Fazit: Die BLP-Schwimmmeister sind fit für den Fall der Fälle. Außerdem werden sie kontinuierlich geschult und legen regelmäßig die vorgeschriebenen Wiederholungsüberprüfungen als Rettungsschwimmer ab.

Bürgerhaushalt in Potsdam 2006 – Erste Ergebnisse der Bürgerversammlungen



Der Septemerausgabe der „Quartett“ war das Informationsblatt „Potsdam auf dem Weg zur Bürgerkommune“ beigelegt. Darin hatte Oberbürgermeister Jann Jakobs alle Potsdamerinnen und Potsdamer aufgerufen, die Landeshauptstadt auf diesem Weg zu begleiten. Für die Vorbereitung des Projektes „Bürgerhaushalt“ wollte er wissen, welche Informationen in der ersten Phase des Bürgerhaushalts von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht werden. Ein entsprechender Fragebogen war beigelegt.

Viele interessierte Bürger

Die überwiegende Mehrheit derer, die einen ausgefüllten Fragebogen einsandten, hielt es für sehr wichtig, an der Gestal-

tung der Entwicklung der Landeshauptstadt und deren Stadtteilen mitzuwirken. Für ebenso wichtig wurde auch die Information über den Haushalt Potsdams und die Mitwirkung bei der Entscheidung über finanzielle Prioritäten gehalten. Im Ergebnis waren von den acht angebotenen Schwerpunkten, über die zukünftig mehr Informationen gewünscht bzw. um Meinungsäußerung gebeten wurde, die drei meistgenannten Themen waren der „Öffentliche Nahverkehr“, „Straßenbau, Radwege und Parken“ und „Ordnung und Sauberkeit“.

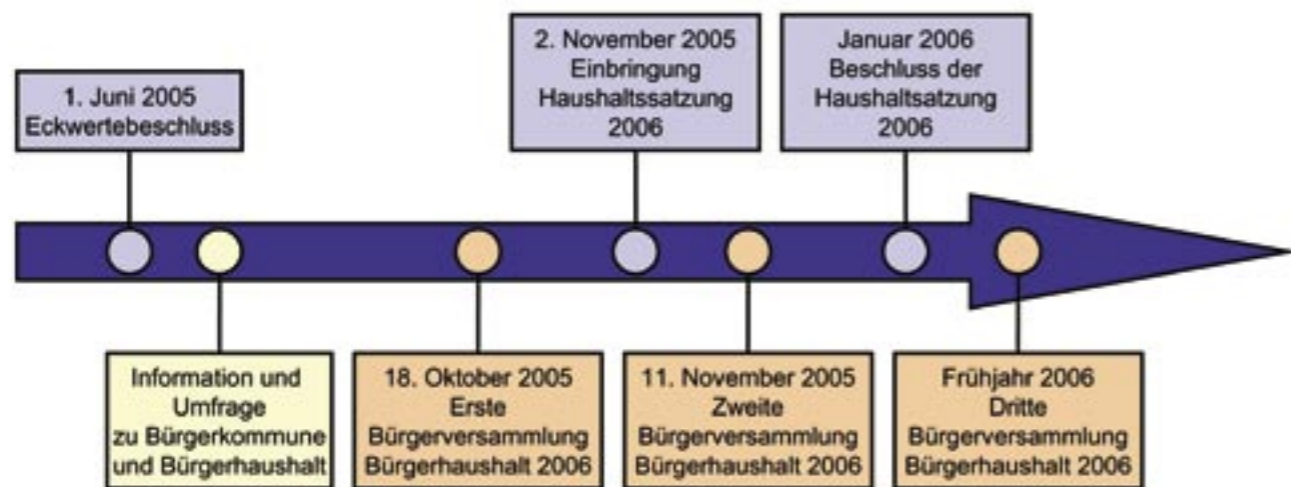
Drei Phasen mit Bürgerbeteiligung

Der Bürgerhaushalt ist ein mit den Bürgerinnen und Bürger diskutierter Haushalts-

plan. Der Haushalt einer Stadt selbst ist das wichtigste Mittel, die Entwicklung der Stadt zu steuern.

Die Landeshauptstadt Potsdam hatte für den Haushalt 2006 erstmalig die drei Phasen eines Bürgerhaushalts vorgesehen: Zunächst sollten die Potsdamerinnen und Potsdamer umfassend über den Haushalt der Stadt informiert werden und grundlegendes Wissen vermittelt bekommen, um sich dann in der zweiten Phase aktiv an der Diskussion in verschiedenen Themenfeldern zu beteiligen. Die aus der Diskussion gewonnenen Vorschläge und Anregungen wurden als „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ den Stadtverordneten, Fraktionen und Ausschüssen für die Haushaltsberatungen 2006 im Dezember

Schematisch lässt sich der Haushaltsprozess 2006 wie folgt darstellen:



Finanzdezernent Burkhard Exner erläutert den Haushalt

durch die Verwaltung übergeben. In der dritten Phase wird erläutert, inwieweit die Vorschläge aus den Bürgerversammlungen im Haushalt 2006 berücksichtigt werden konnten.

Was ist wichtig, was verzichtbar?

Die erste Bürgerversammlung zum Bürgerhaushalt 2006 fand am 18. Oktober 2005 in der Aula des Einstein-Gymnasiums statt. Die Teilnehmer wurden über den Ablauf der Haushaltsplanung und den durch die Stadtverordnetenversammlung gefassten Eckwertebeschluss für 2006 informiert. Im Rahmen der Darstellung zur Notwendigkeit der Haushaltskonsolidierung waren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aufgerufen, „Sparschweinvorschläge“ zu machen – „Was

ist für Sie in der Landeshauptstadt Potsdam besonders wichtig?“ und „Auf was würden Sie am ehesten verzichten?“ Im zweiten Teil der Veranstaltung stellten die einzelnen Geschäftsbereiche in vier Foren ihre Prioritäten und Ziele für 2006 vor und erläuterten diese anhand von Beispielen.

20 „Sparschweinvorschläge“

Im Ergebnis waren den Teilnehmerinnen und Teilnehmern bei den 20 „Sparschweinvorschlägen“ neben der Identität mit der Stadt und dem Gemeinsinn z.B. wichtig, an Prozessen der Stadt beteiligt zu werden sowie die Optimierung und Ausweitung der Angebote in den Bereichen Bildung, Kultur und soziale Infrastruktur. Verzichtbar seien dafür z.B. die Bezuschussung von finanzkräftigen Sportvereinen, Großbaustellen wie Landtagsneubau und Garnisonkirche, und die steuerlichen Privilegien der neuen Ortsteile.

Haushaltentwurf diskutiert

Am 11. November 2005 fand die zweite Bürgerversammlung zum Bürgerhaushalt 2006, ebenfalls in der Aula des Einstein-Gymnasiums, statt. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde im ersten Teil der Haushaltsentwurf 2006 vorgestellt. Auch an diesem Tag konnte zwischen vier Foren gewählt werden. Die Themen lehnten sich am Ergebnis der Umfrage aus der September-Ausgabe der „Quartett“ an: Öffentlicher Personennahverkehr, Bibliotheken, Ordnung und Sicherheit, sowie Straßen, Radwege und Parken. Die hier gesammelten 56 Vorschläge und Anregungen wurden durch die Verwaltung den Stadtverordneten Anfang De-

zember für die Haushaltsberatungen in den Ausschüssen und Fraktionen übergeben. Nach der Beschlussfassung des Haushaltes 2006 wird im Frühjahr 2006 die dritte Bürgerversammlung stattfinden. Hier wird dann den Bürgerinnen und Bürgern berichtet, wie ihre Vorschläge im Haushalt 2006 berücksichtigt werden konnten und warum so entschieden wurde.



Broschüre zum Haushalt

Wie bereits für 2005 ist auch für den Haushaltsentwurf 2006 die kleine blaue Broschüre „Bürgerhaushalt in Potsdam 2006“ erschienen, die im Bürgerservice kostenlos ausliegt. Darin enthalten ist u.a. die vereinfachte Darstellung der Einnahmen der Landeshauptstadt Potsdam, in welchen Bereichen die Ausgaben getätigt werden und wie es um die Schulden der Stadt steht. Mehr Informationen erhält man zu den Kindertagesstätten, den Schulen, zu den Kultur- und den Sozialausgaben. Wo in der Landeshauptstadt Potsdam investiert wird, ist ebenfalls nachzulesen.

Fazit: Viele wichtige Anregungen

Neben den Vorschlägen, die in die „Liste der Bürgerinnen und Bürger“ aufgenommen wurden, gab es auch viele Anregungen, wie die Veranstaltung inhaltlich und organisatorisch verbessert werden könnte. Dafür sind die Organisatoren natürlich sehr dankbar, denn das Projekt „Bürgerhaushalt in Potsdam“ ist sicher noch in einigen Punkten verbesserungsfähig.



Rege Diskussionen gab es auch in den Tagungspausen.

Sibylle Strotzer
Stadtverwaltung Potsdam
Zentrale Steuerungsunterstützung



Die Stadtverwaltung informiert:

Im Januar Untersuchung und Anmeldung für Schulanfänger 2006

Am 21. August 2006 beginnt der Unterricht im Schuljahr 2006/2007 für rund 1.200 Schulanfänger in Potsdam. Die Anmeldung erfolgt bereits in der Zeit von Samstag, den 07. Januar 2006, bis Freitag, den 13. Januar 2006.

Wer ist erstmals schulpflichtig?

Die Schulpflicht nach §37 des Brandenburgischen Schulgesetzes beginnt für Kinder, die bis zum 30. September das sechste Lebensjahr vollendet haben, am 1. August desselben Kalenderjahres. Kinder, die in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Oktober das sechste Lebensjahr vollenden, werden auf Antrag der Eltern zu Beginn des Schuljahres in die Schule aufgenommen. In begründeten Ausnahmefällen können Kinder aufgenommen werden, die nach dem 31. Dezember, jedoch vor dem 1. August des folgenden Kalenderjahres das sechste Lebensjahr vollenden. Entsprechende Anträge sollen gesicherte

Nachweise zum Entwicklungsstand des Kindes enthalten. Die Antragstellung erfolgt beim Schulleiter der Schule des Einzugsbereiches der Wohnung.

Wohnanschrift entscheidet

Die Wohnanschrift ist einer bestimmten Grundschule oder Oberschule bzw. Gesamtschule mit Primarstufe zugeordnet. Grundlage ist der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 03. November 2004 zur Satzung über die Bildung von Schulbezirken in Potsdam (siehe Amtsblatt für die Landeshauptstadt Potsdam Nr. 22 vom 25. November 2004 oder im Internet unter www.potsdam.de). Entsprechend der Satzung haben Eltern die Möglichkeit, innerhalb der Stadt Potsdam nach Anmeldung an der Schule des Einzugsbereiches der Wohnung eine Schule frei zu wählen. Dieses Angebot ist ausschließlich durch die Festlegung der maximalen Zugängigkeit an den Schulen be-

schränkt. Bei Übernachfrage ist die Entfernung zwischen der Wohnung und der gewählten Schule sowie deren Erreichbarkeit das Auswahlkriterium. Härtefälle und das Vorliegen wichtiger Gründe werden bei der Aufnahme ebenfalls berücksichtigt. Die Entscheidung treffen die Schulleitungen.

Geburtsurkunde und Schuluntersuchung

Bei der Schulanmeldung ist die Geburtsurkunde des Kindes vorzulegen. Vor Beginn der Schulpflicht besteht für alle Kinder die Pflicht, an einer schulärztlichen Untersuchung durch das Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Potsdam teilzunehmen. Den Termin erhalten die Eltern bei der Schulanmeldung. Fragen zur Schulanmeldung beantwortet der Bereich Schule, Frau Wildgrube (siehe Infotelefon).

Info ☎ 0331 2891871

Service

Auch Erstklässler können mit Schülerticket fahren

Auch wenn bis zum ersten Schultag noch reichlich Zeit ist, können Sie als Eltern schon einmal in Ruhe über das Schülerticket nachdenken. Es bietet sich auch für Erstklässler an, sofern die Straßenbahn oder der Bus auf dem täglichen Schulweg benutzt werden sollen.

Gemäß der „Satzung über die Erstattung von Schülerfahrtkosten der Landeshauptstadt Potsdam vom 27. Januar 2004“ entspricht der Eigen-

anteil dem jeweils gültigen Tarif der Schülermonatskarte Potsdam AB, BC oder ABC.

Die ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH bietet außerdem das ViP-Abonnement an. Sie bezahlen nur zehn Monate und Ihr Kind ist zwölf Monate mobil, auch in den Ferien und der Freizeit. Zusätzlich zu dem in jedem Falle von der Schule bestätigten Antrag auf Schülerticket samt Passbild muss dann noch ein Aboan-

trag ausgefüllt werden. Zu Schuljahresbeginn werden wir noch einmal darauf hinweisen.

Sollten Sie schon jetzt Fragen zu unserem Angebot haben, stehen Ihnen unsere Kundendienstmitarbeiter oder das ViP-Info-Telefon gern zur Verfügung.

Info ☎ 0331 6614275

Wo einst Graf Zeppelin Luftschiffe baute:

Jahreswechsel feiern im Potsdamer Luftschiffhotel

Im Kongresshotel am Templiner See in Potsdam hängen Luftschiffe von der Decke, aufwändig thematisierte Dekorationen schmücken die Tische. Hier am Luftschiffhafen, wo einst Graf Zeppelin seine Luftschiffe baute, setzt heute das Themenrestaurant Zeppelin neue Akzente. Malerisch gelegen, am Ufer des Templiner Sees erstrecken sich die futuristischen Hotelgebäude Viktoria Luise, Graf Zeppelin und Nordstern auf dem großzügigen Außengelände.



Lichterparty zu Silvester

Zum Silvesterabend setzt das Hotel auf seine besondere Atmosphäre und bietet im Restaurant Zeppelin mit der „Magischen Lichterparty“ ein exklusives Programm aus Show, Livemusik und Tanz. Die Big Beat Boys aus Potsdam und ein Diskjockey sind ein Garant für gute Stimmung. Der Jahreswechsel wird mit einem aufregenden Feuerwerk eingeleitet. Die Karten für die große Silvesterparty beinhalten einen Begrüßungscocktail, das Gala Buffet, Showprogramm, Livemusik und eine kulinarische Mitternachtsüber-

raschung. Übernachtungen inklusive Katerfrühstück, ein Neujahrsbrunch können wahlweise dazu gebucht werden. Übrigens gibt es am Silvesterabend noch eine zweite Party im Kongresshotel. Die Linksfüßer, Tanzschule aus Potsdam, sind tanz- und feiererprobt und erwarten etwa 300 Gäste zum Silvester-Halli-Galli.

Terminvorschau

Januar: 1. Januar Katerfrühstück und Morgenspaziergang am Templiner See
Februar: Der Monat für Verliebte und das nicht nur zu Valentin: 4-Gang-Menü als Tischbuffet für Paare
März: Der Monat für die Frau – Frauentagsfeiern rund um den 8. März, Frühlingserwachen rund um die Limone mit Frühlingsbuffets an den Sonntagen
April: „Schlemmen mit Lämmern“, Karfreitag: Fischbuffet, Ostersonntag: Familienbuffet und Oster-eiersuche

Kongresshotel am Templiner See
Am Luftschiffhafen 1
14471 Potsdam
Tel.: 0331 907-8017
Fax: 0331 907-7013
E-Mail: info@hukg.de
www.kongresshotel-potsdam.de

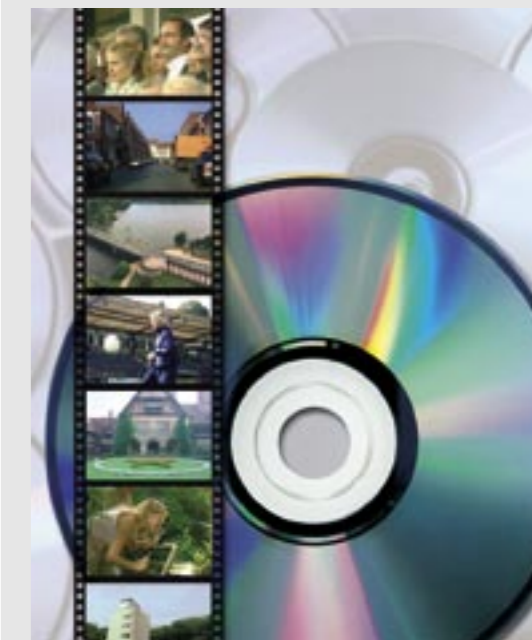
Anfahrt mit der Straßenbahn Linie 94 bis Bahnhof Pirschheide oder Bus 631 Richtung Werder, Haltestelle Luftschiffhafen, jeweils 5 Minuten Fußweg.



Im Blickpunkt

STADTWERKE-Kalender diesmal mit DVD-Gutschein

Der STADTWERKE-Kalender 2006 heißt „Bauwerke – Architektur in Potsdam“. Er zeigt, was die Landeshauptstadt an architektonischen Leckerbissen jenseits der Schlösser und Gärten bietet. Die Bilderauswahl reicht von alten Häusern bis zu modernen Bauwerken. Hintergrund des Kalendermottos: Im Jahr 2006 wird das Thema Architektur im Land Brandenburg und damit auch in Potsdam eine besondere Rolle spielen.



Sie finden diesmal auf der letzten Seite einen Gutschein für eine DVD, die im Auftrag der STADTWERKE POTSDAM GMBH hergestellt und herausgegeben wurde. Der Film begleitet eine Familie im täglichen Leben beim „Wohlfühlen in Potsdam“ und zeigt ungewöhnliche Einblicke in die Potsdamer Realität: *Potsdam – eine zauberhafte Stadt mit einer mehr als 1000-jährigen Vergangenheit bietet eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten inmitten einer einzigartigen Kulturlandschaft. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charme mit Oasen zum Entspannen, Vergnügungsplätzen, Begegnungsstätten und bleibt doch überall lebens- und liebenswert.* (Auszug aus dem Cover-Text)

Der STADTWERKE-Kalender wird in diesen Tagen an die Haushalte verteilt, in der Regel gemeinsam mit der Kundenzeitschrift. Mit dem Gutschein auf der letzten Kalenderseite können Sie die DVD in den STADTWERKE-Kundenzentren kostenlos erhalten.

Info ☎ 0331 6619766



Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“: Tradition und Innovation in der Medienstadt Babelsberg

Ein Studienplatz an der Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“ in Potsdam-Babelsberg – davon träumen viele. Und für diejenigen, die es geschafft haben, einen der begehrten Plätze zu ergattern, ist es wie ein Sechser im Lotto. Schließlich schaffen von den jährlich weit über 1.000 Bewerbern nur jeweils 80 bis 100 den Sprung in die gefragte Alma mater. Wenn das begehrte Ziel dann erreicht ist, erwarten die jungen Nachwuchskünstler traumhafte Bedingungen:



HFF-Atrium

Elf Studiengänge und moderne Technik

In den elf Studiengängen AV-Medienwissenschaft, Animation, Dramaturgie/ Drehbuch, Filmmusik, Kamera, Medienspezifisches Schauspiel, Montage, Produktion, Regie, Szenografie und Ton wird fast das gesamte Spektrum der auf dem Medienmarkt erforderlichen Fachkräfte in kreativer und von Interdisziplinarität geprägter Atmosphäre ausgebildet. Dabei steht eine technische und räumliche Ausstattung nach allerneuestem Stand zur Verfügung: Musikaufnahme-

und Sprechkabinen, Mischtonateliers mit voll digitalem Harrison MPC4D Mischpult, Aufnahmestudios, Fotoateliers, Fotolabor, Trickkammeraum, Fundus, zentrales Techniklager, Arbeitsplatz für Computereanimation, Montage, Probestudios und kleiner Bewegungsraum für den Studiengang Medienspezifisches Schauspiel, ein großes Kino (230 Plätze), ein variabel gestaltbarer Theatersaal, Vorführungen für Film- und Videoformate mit jeweils 30 bis 70 Plätzen. Alles untergebracht in einem hochmodernen, beeindruckenden und eigens für die Hochschule errichteten Neubau in der Medienstadt Babelsberg. Diese Bedingungen sind einmalig in Europa. Dazu kommt eine enorme Betreuungsdichte durch fest angestellte Lehrkräfte (Professoren, akademische Mitarbeiter) sowie Lehrbeauftragte, Honorarprofessoren und Gastdozenten aus der Medienpraxis. Die rund 500 Studierenden treffen somit auf über 100 Lehrende, wodurch ein sehr günstiges Studienklima erreicht wird. Durch die programmatische Einbeziehung vieler national und international anerkannter Medienfachleute in die Lehre an der HFF wird ein hohes Maß an Praxisbezug sicher gestellt.

Theorie und Praxis eng vernetzt

Die Ausbildung verbindet theoretisches Grundlagenstudium mit kreativer Werkstattarbeit. Neue Medientechnologien sind ebenso integraler Bestandteil der Lehre wie die Orientierung auf ihre kulturellen Wurzeln. Auch die wissenschaftliche Reflexion ihrer historischen und ak-

tuellen Erscheinungsformen ist Gegenstand des Unterrichts und studentischer Projekte. Die Theorie ist die eine Seite der Medaille. Auf der anderen müssen ganz praktisch das Handwerk erlernt und Geschicklichkeit trainiert werden. Unter realistischen Bedingungen entsteht Routine im besten Sinne, als unverzichtbare Grundlage von Virtuosität und Kreativität. Auch Teamfähigkeit muss unter Beweis gestellt werden.

Filmen ist Emotion, die nur selten ohne wirtschaftliche Zwänge ausgelebt werden kann. Leidenschaften sollen brennen, aber beherrschbar bleiben. Geht alles glatt, steht am Ende der fertige Film oder Fernsehbeitrag, der dann vom Publikum bedingungslos geliebt, gnadenlos verrissen oder gar nicht zur Kenntnis genommen wird. Umgang mit dem Publikum muss erfahren, Gelassenheit hart erarbeitet werden. Konkurrenz gehört zum Markt. Diese Erfahrung können und sollen HFF-Studierende schon während ihres Studiums sammeln.

Kooperation mit Wirtschaft

Für die Hochschule ist die Medienregion Berlin/Brandenburg ein idealer Standort. Die Verortung der HFF in der Medienstadt Babelsberg mit über hundert kleinen und mittleren Medienunternehmen, der Studio Babelsberg AG, dem Rundfunk Berlin-Brandenburg (RBB), dem ARD Playout Center, der Bertelsmann UFA, dem Deutschen Rundfunkarchiv, dem Filmpark Babelsberg, dem Erich Pommer Institut, dem Hasso Plattner Institut und vielen anderen

mehr sorgt für kurze Wege und garantiert damit eine Vielzahl hervorragender Kooperationsmöglichkeiten mit der Medienwirtschaft. Keine andere Film- und Fernsehhochschule in Europa hat ihren Standort so nahe an der Realität des Medienmarktes, und andererseits hat kein anderes Studiogelände den Nachwuchs mit seinem kreativen Potenzial so direkt in seiner Mitte. Hier ergibt sich der Austausch zwischen Theorie und Praxis und damit die Synergieeffekte fast von allein. Intensive Kontakte und Kooperationen mit anderen Film- und Fernsehhochschulen weltweit sorgen ebenfalls für fruchtbare Impulse aus anderen Regionen und Ländern.

Zu den Kooperations- und Austauschpartnern der HFF gehören die Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin und die KHM Kunsthochschule für Medien in Köln ebenso wie die Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien, La Escuela Internacional de Cine y Televisión, Havana, das Russian State Institute of Cinematography (VGIK) in Moskau oder die Communication University China (CUC), Peking.

Medienhochschule mit Tradition

Viele Regisseure, Redakteure, Dramaturgen, Kameraleute, Produzenten, Szenografen, Cutter und und und, die heute bei Fernsehen, Film und in der Multimedia-Branche arbeiten, sind Absolventen der HFF. Sie ist die älteste deutsche Medienhochschule und außerdem die einzige Kunsthochschule Brandenburgs. Während der Ausbildung entstehen jährlich rund sechzig studentische Filme und Videos. Das Spektrum reicht von kurzen Tricksequenzen über Inszenierungs- und Lichtübungen im Studio, von dokumentarischen Studien bis zu kinofähigen Kurz-



Konferenzraum mit Blick über die Medienstadt



Studenten bei Dreharbeiten

und Langfilmen. Mehr als ein Drittel der Produktionen schafft den Sprung aus dem HFF-Filmarchiv auf Festivals, Kinoleinwände oder ins Fernsehen.

Talent, Handwerk und Kreativität

Die Produktionen der letzten Jahre zeigen eine breite Genre- und Themenvielfalt. Vom Cartoon über liebevolle Porträts und genaue Alltagsbeobachtungen, vom Experimentalfilm bis zur politischen Satire, vom schwarzhumorigen Trickfilm bis zum sozialkritischen Langspielfilm – es findet sich beinahe alles. Die Filme lassen Talent, hervorragende handwerkliche Fähigkeiten, den kreativen Umgang mit künstlerischen Ausdrucksformen erkennen. Ebenso fallen Neugier, die Sicht auf Bekanntes aus unbequemen Perspektiven und fremden Blickwinkeln, Unangepasstheit, Mut zum Experiment, aber auch Leichtigkeit, Spaß sowie ein virtuoser Umgang mit Genrekonventionen auf.

Abschied vom Elfenbeinturm und raus ins Leben – die Rechnung geht auf. Die Absolventen der HFF behaupten sich auch ohne den schulischen Beistand in der rauen Wirklichkeit des Marktes. Das beweist nicht zuletzt ein ums andere Mal Deutschlands derzeit wohl erfolgreichster Jung-Regisseur Andreas Dresen.

Weiterbildung und Medienpreise

Auch über die Ausbildung des hoffnungsvollen Nachwuchses hinaus macht die HFF sich in der Medienregion Berlin-Brandenburg bemerkbar. Mit ihren Weiterbildungsangeboten und kulturellen Veranstaltungen wie z.B. der Vergabe der Babelsberger Medienpreise zusammen mit der Gesellschaft zur Wahrnehmung von Film- und Fernsehrechten und dem RBB, der Ausrichtung des Deutschen Kurzfilmpreises 2005, der jährlichen Veranstaltung der Internationalen Studententage SehSüchte, den Tagen der offenen Tür für potenzielle Studienbewerber und die interessierte Öffentlichkeit, mit öffentlichen Filmabenden, Theatervorführungen, Ausstellungen, Drehbuchlesungen, internationalen Tagungen/Symposien und der EU-geförderten internationalen Akademie Insight Out und vielen anderen Aktivitäten mehr ist sie ein Ort der kulturellen, sozialen und politischen Auseinandersetzung. Die Hochschule für Film und Fernsehen trägt mit ihrer künstlerischen Entwicklung und Produktion, ihrer wissenschaftlichen Forschung und ihrer Ausbildung wesentlich zur Stärkung des Medienstandortes Potsdam-Babelsberg bei.

Weitere Informationen:
Hochschule für Film und Fernsehen
„Konrad Wolf“
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam-Babelsberg
Angela Brendel-Herrmann
Präsidialbüro/Pressestelle
www.hff-potsdam.de

STADTWERKE POTSDAM GMBH

Steinstraße 101
14480 Potsdam
Servicetelefon: 0331 6619000
E-Mail: info@swp-potsdam.de

Energie und Wasser Potsdam GmbH

Steinstraße 101
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6611000
Telefax: 0331 6611663
E-Mail: info@ewp-potsdam.de

Stadtentsorgung Potsdam GmbH

Drewitzer Straße 47
14478 Potsdam
Telefon: 0331 6617166
Telefax: 0331 6617097
E-Mail: auftraege@step-potsdam.de
info gebührenfrei 0800 6617002

ViP Verkehrsbetrieb Potsdam GmbH

Fritz-Zubeil-Straße 96
14482 Potsdam
Telefax: 0331 6614279
E-Mail: info@vip-potsdam.de
info 0331 6614275

Bäderlandschaft Potsdam GmbH

Steinstr. 101
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6619800
Telefax: 0331 6619803
E-Mail: info@blp-potsdam.de

Zentrale Störungsnummern EWP:

24h Störung 0331 6612000
Wasser, gebührenfrei: 0800 6112832

Kundenservice EWP:

Strom – Gas
Wärme – Wasser: 0331 6611000

Kundenzentren:

WilhelmGalerie

Charlottenstr. 42, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 6619761

WilhelmGalerie

Am Platz der Einheit, 14467 Potsdam

Hauptbahnhof

Friedrich-Engels-Str./ Bahnhofsvorplatz
14473 Potsdam
Fundbüro des ViP Tel.: 0331 6614980

Babelsberg

Karl-Liebknecht-Str. 4, 14482 Potsdam

Kundenbüro

Steinstr. 101, 14480 Potsdam
Telefon: 0331 6611000

Sie haben Probleme, Anregungen oder wollen uns einfach nur Ihre Meinung mitteilen? Dies alles können Sie mit dieser Karte tun. Füllen Sie zutreffende Felder aus und schicken Sie die Karte an uns zurück!

Wer?

Energie

Wasser

Entsorgung

Verkehr

Bäder

Wann?

Wo?

Adresse/Linie:

Was?